

VIAȚA POLITICĂ, CULTURALĂ, LITERARĂ ȘI ARTISTICĂ

**DER ÖSTERREICHISCHE REICHSRAT UND DIE
ABGEORDNETEN AUS DER BUKOWINA
VON 1861 BIS 1918***

OTTO HALLABRIN

1. Die Zusammensetzung und Funktion des Reichsrats

Die verfassungsmäßige Verankerung des österreichischen Reichsrates wurde, mit den kaiserlichen Patenten vom 20. Oktober 1860 und 28. Februar 1861 sowie durch die „Dezember-Verfassung“ von 1867 erzielt. Im ersten Artikel des Grundgesetzes über die Reichsvertretung von 1861 heißt es: „Zur Reichsvertretung ist der Reichsrath berufen. Der Reichsrath besteht aus dem Herrenhause und dem Hause der Abgeordneten“¹. Diese Bestimmung wurde durch den § 1 des Gesetzes vom 21. Dezember 1867 – eines von insgesamt fünf Gesetzen der „Dezember-Verfassung“ – bestätigt und bis zur Auflösung der Monarchie im Jahre 1918 nicht mehr geändert².

Im Zeitraum 1861 – 1918 wurden mehrere Veränderungen des Reichsrates in Bezug auf Mitgliederzahl und Wahlmodus durch folgende Gesetze vorgenommen: – Staatsgrundgesetz vom 21. Dezember 1867; – Gesetz über die Reichsvertretung vom 2. April 1873; – Reformierte Reichsratswahlordnung vom 4. Oktober 1882; – Erweiterung des Reichsrats nach dem Gesetz vom 14. Juni 1896; – Wahlreform nach dem Gesetz vom 26. Januar 1907.

* Comunicare susținută la Conferința științifică internațională „Bucovina și bucovinenii în secolul al XIX-lea. Tradiționalism și modernitate”, cea de a douăzcea sesiune de comunicări și referate științifice a Institutului „Bucovina” al Academiei Române, Rădăuți, 26–27 octombrie 2012.

¹ Reichsgesetzblatt für das Kaiserthum Österreich, Jahrgang 1861, Nr. 20, Beilage I, § 1.

² Reichsgesetzblatt für das Kaiserthum Österreich, Jahrgang 1867, Nr. 141, § 1.

Der im Grundgesetz über die Reichsvertretung vom 1861 in nur drei kurzen Abschnitten beschriebene „Wirkungskreis des gesamten Reichsrathes“ umfasste die Reichsfinanzen, Militärangelegenheiten, das Geld- und Kreditwesen, den Handel und die Zölle sowie das Post-, Eisenbahn- und Telegrafewesen.³ Eine detaillierte Beschreibung des Kompetenzbereiches des Reichsrates wurde erstmals durch das Gesetz vom 21. Dezember 1867 vorgenommen. Dieser Aufgabenbereich blieb ohne wesentliche Veränderungen bis 1918 erhalten. Nach den Bestimmungen dieses Gesetzes fielen in den Zuständigkeitsbereich des Reichsrates „alle Angelegenheiten, welche sich auf Rechte, Pflichten und Interessen beziehen, die allen im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder gemeinschaftlich sind, insoferne dieselben nicht infolge der Vereinbarung mit den Ländern der ungarischen Krone zwischen diesen und den übrigen Ländern der Monarchie gemeinsam zu behandeln sein werden“⁴. Zu diesen „Angelegenheiten“ gehörten: 1. Die Genehmigung der Handelsverträge und der Staatsverträge die eine Gebietsänderung einzelner Königreiche und Länder betreffen; 2. Die Militärangelegenheiten einschließlich des Haushaltes für Verpflegung und Unterbringung des Heeres; 3. Alle Finanzangelegenheiten (Staatshaushalt, jährliche Bewilligung der Höhe der Steuern und Abgaben, Aufnahme neuer Anleihen, Umwandlung von Staatsschulden, Veräußerung von Staatsvermögen); 4. Geld-, Münzwesen; 5. Zoll- und Handelsangelegenheiten; 6. Post- und Telegraphenwesen; 7. Eisenbahn und Schifffahrt; 8. Kredit-, Bank- und Gewerbebesetzgebung (ohne Propinationsrecht); 9. Gesetzgebung für Maße, Gewichte sowie Marken- und Musterschutz; 10. Gesundheitswesen und Epidemienschutz; 11. Staatsbürger- und Heimatrecht; 12. Gesetzgebung über die Organisation der Gerichts- und Verwaltungsbehörden; 13. Reichsgericht; 14. Zivilrechtsgesetzgebung (mit Ausnahme derer die in den Kompetenzbereich der Landtage sind); 15. Polizei- und Passwesen; 16. Volkszählungen; 17. Handels- und Wechselrecht; 18. See-, Berg- und Lehenrecht; 19. Strafjustiz und Polizei; 20. Konfessionsangelegenheiten; 21. Vereins- und Versammlungsrecht; 22. Pressewesen; 23. Schutz des geistigen Eigentums; 24. Unterrichtswesen der Universitäten, Gymnasien und Volksschulen (ohne technische Hochschulen, Realschulen und gewerbliche Bildung); 25. Gesetzgebung über das Verhältnis der Länder untereinander; 26. Gesetzgebung über die Durchführung der mit den Vertretern der Länder der ungarischen Krone als gemeinsam vereinbarten Angelegenheiten.

Der § 12 des Gesetzes bestimmte, daß „alle übrigen Gegenstände der Gesetzgebung, welche in diesem Gesetze dem Reichsrathe nicht ausdrücklich vorbehalten sind, in den Wirkungskreis der Landtage der im Reichsrathe

³ Reichsgesetzblatt für das Kaiserthum Österreich, Jahrgang 1861, Nr. 20, Beilage I, § 10.

⁴ Reichsgesetzblatt für das Kaiserthum Österreich, Jahrgang 1867, Nr. 141, § 11.

vertretenen Königreiche und Länder gehören und werden in und mit diesen Landtagen verfassungsmäßig erledigt”⁵.

In Bezug auf das Verhältnis der Reichsgesetzgebung zur Landesgesetzgebung hat das Gesetz vom 2. Januar 1907 eine Präzisierung vorgenommen. Der Artikel III dieses Gesetzes legte fest, daß „in Angelegenheiten, welche hienach auf Grund der Landesordnungen und dieses Staatsgrundgesetzes zum Wirkungskreise der Landesgesetzgebung gehören, kann letztere die zur Regelung des Gegenstandes erforderlichen Bestimmungen auch auf dem Gebiete der Strafjustiz- und Polizeistraf-, sowie der Zivilrechtsgesetzgebung treffen“⁶. In den Wirkungskreis der Landesgesetzgebung gehören damit auch solche Verfügungen über die Organisation der staatlichen Verwaltungsbehörden, welche durch die Kompetenz der Landesgesetzgebung zur Organisation der autonomem Verwaltungsbehörden notwendig sind und sich innerhalb der Bestimmungen des § 11 des Staatsgrundgesetzes von 1867 bewegen. Diese Bestimmung betraf insbesondere die Organisation der Gerichts- und Verwaltungsbehörden.

Die durch Artikel III des im Gesetzes von 1907 vorgenommenen Ergänzungen räumten den Landtagen auch die Möglichkeit ein, ein bestimmter Verhandlungsgegenstand aus dem eigenen Kompetenzbereich dem Reichsrat zu übertragen. Die Entscheidung des Reichsrates war in so einem Fall nur für den übertragenen Verhandlungsgegenstand gültig und hatte für andere Kronländer keine Wirksamkeit. In der Praxis der Landtage wurde diese Bestimmung selten angewendet (z. B. im Fall der Errichtung der technischen Hochschulen).

Das Grundgesetz über die Reichsvertretung von 1861 enthielt keine Bestimmung über eine Geschäftsordnung des Parlaments. Zwar legte die Regierung den Abgeordneten in der ersten Sitzung des Reichsrats am 2. Mai 1861 eine Geschäftsordnung vor, sie wurde aber von beiden Häusern des Parlaments abgelehnt. Nach Verhandlungen der Regierung mit Vertreter der zwei Kammern wurde am 31. Juli 1861 die erste Geschäftsordnung des Reichsrats in Form eines Gesetzes erlassen.⁷ Das Staatsgrundgesetz vom Dezember 1867, enthält selbst einige wichtige Bestimmungen zur Geschäftsordnung des Parlaments und zum Verhältnis der beiden Kammern untereinander, überließ aber die Normen über den internen Geschäftsgang der Entscheidung der Abgeordneten selbst. Dabei ist festzustellen, daß die Geschäftsordnungen des Reichsrates Gesetzeskraft hatten und im Reichsgesetzblatt publiziert wurden, während die „autonomen“ Geschäftsordnungen des Herrenhauses vom 25. Januar 1875 und des Abgeordnetenhauses vom 2. März 1875, keine Gesetze waren und im Reichsgesetzblatt nicht publiziert wurden. Die

⁵ Ebenda, § 12.

⁶ Reichsgesetzblatt für die im Reichsrat vertretenen Königreiche und Länder, Jahrgang 1907, Nr. 15.

⁷ Reichsgesetzblatt für das Kaiserthum Österreich, Jahrgang 1861, Nr. 78.

Gültigkeit der Bestimmungen dieser Geschäftsordnungen war davon allerdings nicht betroffen.

Nach dem Inkrafttreten des Staatsgrundgesetzes von 1867 wurde auch eine Änderung der Geschäftsordnung des Reichsrates notwendig. Sie wurde durch das Gesetz vom 15. Mai 1868 durchgeführt⁸. Nach der Einführung der direkten Reichsratswahl wurde mit dem Gesetz vom 12. Mai 1873 eine neue Geschäftsordnung für den Reichsrat erlassen⁹. Die Bestimmungen dieser Geschäftsordnung wurden durch die Gesetze vom 20. Dezember 1909¹⁰ und vom 21. Dezember 1910¹¹ nur geringfügig geändert und behielten ihre Gültigkeit bis zur Auflösung der Monarchie im Jahre 1918.

Nach §1 der Geschäftsordnung von 1873 und im Einklang mit den Bestimmungen des Staatsgrundgesetzes von 1867 erfolgte die Einberufung, Vertagung, Schließung oder die Auflösung des Reichsrates durch den Kaiser. Die Mitglieder der zwei Kammern hatten „dem Kaiser Treue und Gehorsam, unverbrüchliche Beobachtung der Staatsgrundgesetze, sowie aller anderen Gesetze und gewissenhafte Erfüllung ihrer Pflichten über Aufforderung des Vorsitzenden an Eidesstatt zu geloben“. Die Bestimmungen des Grundgesetzes über die Reichsvertretung und der Geschäftsordnung des Reichsrates von 1861 gaben dem Kaiser das Recht die Präsidenten und Vizepräsidenten beider Häuser zu ernennen. Dies änderte sich mit dem Staatsgrundgesetz von 1867. Darin heißt es: „Der Kaiser ernennt den Präsidenten und die Vizepräsidenten des Herrenhauses aus dessen Mitglieder für die Dauer der Session. Das Abgeordnetenhaus wählt aus seiner Mitte den Präsidenten und die Vizepräsidenten. Die übrigen Funktionen hatte jedes Haus selbst zu wählen“¹². Die Präsidenten und Vizepräsidenten beider Häuser übten Ihre Funktion wegen der Erledigung der laufenden Geschäfte beider Kammern und den Vorbereitungen für die nächste Session auch nach dem Sessionende aus¹³.

Die feierliche Eröffnung des Reichsrates mit der Anwesenheit der Mitglieder beider Häuser erfolgte erst nach dem Eid, der sogenannten „Angelobung“ durch den Kaiser oder durch eine von ihm beauftragte Kommission, die in diesem Fall eine kaiserliche Botschaft verlas. Die Tagesordnung setzte der Vorsitzende fest, wobei die Behandlung der Vorlagen der Regierung Vorrang hatte. Regierungsmitglieder hatten das Recht, an den Sitzungen des Reichsrates und

⁸ Reichsgesetzblatt für das Kaiserthum Österreich, Jahrgang 1868, Nr. 42.

⁹ Reichsgesetzblatt für die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder, Jahrgang 1873, Nr. 94.

¹⁰ Reichsgesetzblatt für die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder, Jahrgang 1909, Nr. 204.

¹¹ Reichsgesetzblatt für die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder, Jahrgang 1910, Nr. 232.

¹² Reichsgesetzblatt für das Kaiserthum Österreich, Jahrgang 1867, Nr. 141, § 9.

¹³ Reichsgesetzblatt für die im Reichsrath vertretenen Königreiche und Länder, Jahrgang 1873, Nr. 94, § 16.

seiner Ausschüsse teilzunehmen und das Wort zu ergreifen. Im Gegenzug konnte der Reichsrat über seine Vorsitzenden Regierungsvertreter zu den Sitzungen einzuladen um zu bestimmten Verhandlungsthemen Stellung zu nehmen¹⁴.

Die beiden Häuser des Reichsrates verkehrten miteinander über ihre Präsidenten durch mündliche oder schriftliche Botschaften. Anträge, deren Behandlung von einem Haus abgelehnt worden sind konnten in dem anderen Haus nicht eingebbracht werden. Besonders dringende Anträge über das Jahresbudget, Finanzgesetze oder Militärangelegenheiten über die in einer Session eine Übereinstimmung beider Häuser nicht erzielt werden konnte und die nicht bis zur nächsten Session verschoben werden konnten, wurden in einer gemeinsamen „Konferenz“ erneut behandelt. Die Ergebnisse der Beratungen der „Konferenz“ wurden in einem gemeinsamen Bericht den Vorsitzenden beider Häuser zugestellt und in beiden Kammern erneut verhandelt¹⁵.

Das Haus der Abgeordneten und das Herrenhaus bildeten zusammen das Organ „Reichsrat“ und waren rechtlich völlig gleichgestellt. Sie konnten nur gemeinsam einberufen, vertagt und geschlossen werden. Die meisten Beschlüsse des Reichstags, insbesondere die Gesetze, konnten nur über eine Gesamtwillensbildung verabschiedet werden. Die zwei Kammern waren Teile eines Organs und hatten eine gemeinsame Funktion. Die einzelnen Geschäftsordnungen beider Häuser hatten keinen Gesetzesrang. Ihre Grundlage war ein gemeinsames Geschäftsordnungsgesetz.

Die unabhängig voneinander ausgeübte Rechte der zwei Häuser beschränkten sich auf einzelne Kontrollmaßnahmen und auf das Mitspracherecht bei der Zusammensetzung des Reichsgerichts und des Staatsgerichtshofes. Ihre Autonomie und einzelne Stärke konnte jede Kammer dadurch beweisen, daß sie ihre Zustimmung zu einem Gesetz verweigerte.

Das Gesetzinitiativrecht des Reichsrates regelte der § 13 des Staatsgrundgesetzes von 1867, der folgende Bestimmung enthält: „Gesetzesvorschläge gelangen als Regierungsvorlagen an den Reichsrath. Auch diesem steht das Recht zu, in Gegenständen seines Wirkungskreises Gesetze vorzuschlagen“¹⁶. Für eine gültige Beschußfassung war die Anwesenheit von mindestens die Hälfte der Mitglieder und die absolute Stimmenmehrheit der Anwesenden notwendig. Für Verfassungsgesetze war eine Zweidrittelmehrheit in jedem Hause erforderlich. Das Stimmrecht konnte nur persönlich abgegeben werden¹⁷. Zu jedem Gesetz war die Zustimmung beider Häuser und die Sanktion des Kaisers erforderlich.

¹⁴ Ebenda, §§ 1–4.

¹⁵ Ebenda, § 11.

¹⁶ Reichsgesetzblatt für das Kaiserthum Österreich, Jahrgang 1867, nr. 141, § 13.

¹⁷ Ebenda, §§ 15 und 17.

Die Reichsgesetze wurden im „Reichsgesetzblatt“ veröffentlicht. Bis 1849 bestand in Österreich keine obligatorische und einheitliche Form der Gesetzpublikation. Sie wurde erstmals mit dem „Allgemeinen Reichsgesetz- und Regierungsblatt für das Kaiserthum Oesterreich“ durch das kaiserliche Patent vom 4. März 1849 eingeführt. Nach einer Neufassung und Namensänderung in „Reichsgesetzblatt für das Kaiserthum Österreich“ durch das kaiserliche Patent vom 27. Dezember 1852¹⁸ wurden mit dem „Gesetz vom 10. Juni 1869 über die Kundmachung von Gesetzen und Verordnungen“¹⁹ die Bestimmungen zur Publikation der Gesetze erlassen, die, mit wenigen Ergänzungen durch deine Verordnung des Ministers des Innern vom 23. September 1907, bis 1918 gültig waren. Die Bestimmungen des Gesetzes vom 10. Juni 1869 traten am 1. Januar 1870 in Kraft²⁰. Seitdem trug das Gesetzblatt den Namen „Reichsgesetzblatt für die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder“²¹.

Verantwortlich für die Herausgabe des Reichsgesetzblattes war das Ministerium des Innern. Es mußte laut § 2 des Gesetzes in „allen landesüblichen Sprachen“ erscheinen. Die deutsche Ausgabe des Reichsgesetzblattes enthielt den „authentischen Text“, die Ausgaben der anderen Sprachen waren „offizielle Übersetzungen des authentischen Textes. In Kraft traten die Gesetze, wenn im Text nicht ausdrücklich ein exaktes Datum genannt wurde, mit dem Anfange des fünfundvierzigsten Tages, an welchem die deutsche Ausgabe....herausgegeben und versendet wurde“²². Das Ministerium war verpflichtet den Landesbehörden, Landesausschüssen und Kommunalämter das Reichsgesetzblatt zuzusenden. Die Bezirks- und Kommunalbehörden mussten das Reichsgesetzblatt „in den landesüblichen Sprachen im Amtslokale auflegen“ und „in den Amtsstunden jedermann Einsicht in dasselbe zu gestatten“. Auch die Gemeinden waren „zur Anschaffung eines Exemplars des Reichsgesetzblattes in einer der landesüblichen Sprachen verpflichtet“²³.

Die jährliche Tätigkeit des Reichsrates verlief wie auch im Falle der Landtage in Sitzungsperioden, auch „Sessionen“ genannt. Der Zeitraum einer Session war aus parlamentarischer Sicht eine rechtliche Einheit. Der Schluß der Session, im Gegensatz zur Vertagung, hatte entscheidende Auswirkungen für den Reichsrat und seine Mitglieder: Mit Beendigung der Session hörten die Funktionen aller Organe des Reichsrates (Präsidium mit der oben erwähnten Ausnahme, Ausschüsse, Abteilungen) auf, die Mitglieder des Reichsrates verloren ihre Immunität und die Mitglieder des Abgeordnetenhauses ihre Diäten.

¹⁸ Allgemeines Reichs- und Regierungsblatt für das Kaiserthum Österreich, Jahrgang 1852, Nr. 260.

¹⁹ Reichsgesetzblatt für das Kaiserthum Österreich, Jahrgang 1869, Nr. 113.

²⁰ Ebenda, § 12.

²¹ Ebenda, § 3.

²² Ebenda, § 6.

²³ Ebenda, §§ 7, 8 und 9.

Die Sitzungen des österreichischen Reichsrates fanden in dem nach Plänen von Teophil von Hansen von 1874 bis 1883 erbauten Reichsratsgebäude in Wien statt.

2. Das Haus der Abgeordneten im Reichsrat und seine Mitglieder aus der Bukowina

Das „Hause der Abgeordneten“, in der Fachliteratur meist Abgeordnetenhaus genannt, sollte nach den Bestimmungen des kaiserlichen Patentes von 1861 aus 343 Mitgliedern bestehen. In dieser Größe kam das Abgeordnetenhaus nie zusammen. Nach den Bestimmungen der „Dezember-Verfassung“ von 1867 setzte sich das Abgeordnetenhaus des Reichsrates ohne die Vertreter Ungarns, Kroatiens, Siebenbürgens und Lombardo-Venetiens aus 203 Mitgliedern, die bis 1873 von den Landtagen gewählt wurden, zusammen. Das Gesetz vom 2. April 1873 führte die direkten Wahlen für das Abgeordnetenhaus ein, dessen Mitgliederzahl auf 353 erhöht wurde²⁴. Durch die Herabsetzung der direkten Mindeststeuer auf fünf Gulden durch das Gesetz vom 4. Oktober 1882²⁵ und auf vier Gulden durch das Gesetz vom 5. Dezember 1896²⁶ wurde das Wahlrecht ausgedehnt. Mit dem Gesetz vom 14. Juni 1896 wurde zu den vier bestehenden Wählerklassen (Großgrundbesitz, Handels- und Gewerbekammer, städtische Bevölkerung und Landgemeinden) eine fünfte „allgemeine Wählerklasse“ eingeführt und die Mitgliederzahl des Abgeordnetenhauses auf 425 erhöht²⁷. Das Kurienwahlrecht wurde durch das Gesetz vom 26. Januar 1907 aufgehoben und durch das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht ersetzt. Gleichzeitig stieg die Mitgliederzahl des Abgeordnetenhauses auf 516²⁸. Von 1861 bis 1918 stieg die Zahl der Mitglieder im Abgeordnetenhaus des Reichsrates aus der Bukowina von fünf auf 14.

2. 1 Erste Wahlperiode, erste Session 1861–1862

²⁴ Reichsgesetzblatt für die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder, Jahrgang 1873, Nr. 40.

²⁵ Reichsgesetzblatt für die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder, Jahrgang 1882, Nr. 142.

²⁶ Reichsgesetzblatt für die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder, Jahrgang 1896, Nr. 226.

²⁷ Reichsgesetzblatt für die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder, Jahrgang 1896, Nr. 162.

²⁸ Reichsgesetzblatt für die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder, Jahrgang 1907, Nr. 15.

| | | |
|---------------------------------|---------------------------------------|--------------------------|
| Bendella, Theophil | gr.-or. Generalvikar und Archimandrit | Großgrundbesitz |
| Iliutz, Gregor | Grundbesitzer | Landgemeinden Storzynezt |
| Iseczeskul, Leo | Oberlandgerichtsrat | Städte |
| Petrino, Alexander Freiherr von | Gutsbesitzer | Großgrundbesitz |
| Turecki, Georg | Grundbesitzer | Landgemeinden Zastawna |

2. 2. Erste Wahlperiode, zweite Session 1863–1864

| | | |
|---------------------------------|---------------------------------------|--------------------------|
| Bendella, Theophil | gr.-or. Generalvikar und Archimandrit | Großgrundbesitz |
| Iliutz, Gregor | Grundbesitzer | Landgemeinden Storzynezt |
| Iseczeskul, Leo | Oberlandgerichtsrat | Städte |
| Petrino, Alexander Freiherr von | Gutsbesitzer | Großgrundbesitz |
| Turecki, Georg | Grundbesitzer | Landgemeinden Zastawna |

2. 3. Erste Wahlperiode, dritte Session 1864–1865

| | | |
|------------------------------|---------------------------------------|--------------------------|
| Bendella, Theophil | gr.-or. Generalvikar und Archimandrit | Großgrundbesitz |
| Iliutz, Gregor | Grundbesitzer | Landgemeinden Storzynezt |
| Iseczeskul, Leo | Oberlandgerichtsrat | Städte |
| Simonowicz, Jakob Ritter von | Landgerichtsrat | Großgrundbesitz |
| Turecki, Georg | Grundbesitzer | Landgemeinden Zastawna |

2. 4. Zweite Wahlperiode, vierte Session 1867–1869

| | | |
|----------------------------------|-------------------------|-----------------|
| Andriewicz-Morariu, Samuel | gr.-or. Konsistorialrat | Großgrundbesitz |
| Hormuzaki, Eudoxius Freiherr von | | Landgemeinden |
| Petrino, Alexander Freiherr von | Gutsbesitzer | Großgrundbesitz |
| Prokopowicz, Josef | Bezirkshauptmann | Landgemeinden |
| Simonowicz, Jakob Ritter von | Landesgerichtsrat | Großgrundbesitz |

2. 5 Zweite Wahlperiode, fünfte Session 1869 –1870

Der österreichische Reichsrat und die Abgeordneten aus der Bukowina von 1861 bis 1918

| | | |
|----------------------------------|-------------------------|-----------------|
| Andriewicz-Morariu, Samuel | gr.-or. Konsistorialrat | Großgrundbesitz |
| Hormuzaki, Eudoxius Freiherr von | | Landgemeinden |
| Petrino, Alexander Freiherr von | Gutsbesitzer | Städte |
| Prokopowicz, Josef | Bezirkshauptmann | Landgemeinden |
| Simonowicz, Jakob Ritter von | Landesgerichtsrat | Großgrundbesitz |

2. 6. Dritte Wahlperiode, fünfte Session 1869–1870

| | | |
|---------------------------------|----------------|------------------------------------|
| Kovats, Anton von | Gutsbesitzer | Landgemeinden |
| Petrino, Alexander Freiherr von | Minister a. D. | Großgrundbesitz |
| Schulz, Richard | Gerbermeister | Städte, Handels- und Gewerbekammer |
| Styrcea, Eugen Ritter von | | Landgemeinden |
| Hormuzaki, Alexander Ritter von | Grundbesitzer | Großgrundbesitz |

2. 7. Vierte Wahlperiode, siebte Session 1871 –1873

| | | |
|--------------------------------------|------------------------------|-----------------|
| Bendella, Theophil | gr.-or. Archimandrit | Großgrundbesitz |
| Kochanowski, Anton | Bürgermeister von Czernowitz | Städte |
| Pino-Friedenthal, Felix Freiherr von | Landespräsident der Bukowina | Landgemeinden |
| Schönbach, Anton | Konsistorialsekretär | Landgemeinden |
| Tomaszczuk, Dr. Konstantin | Landesgerichtsrat | Großgrundbesitz |

2. 8. Fünfte Wahlperiode, achte Session 1873–1879

| | | |
|-------------------------------|--|---|
| Alesani, Hieronymus | k. k. Landespräsident der Bukowina | Großgrundbesitz - Erster Wahlkörper (ab 1876 für Theophil Bendella) |
| Bendella, Theophil | gr.-or. Erzbischof und Metropolit der Bukowina | Großgrundbesitz - Erster Wahlkörper (bis 1875, abgelöst von Hieronymus Alesani) |
| Hormuzaki, Georg, von | Gutsbesitzer | Großgrundbesitz - Zweiter Wahlkörper |
| Kochanowski, Anton Ritter von | Bürgermeister von Czernowitz, Advokat | Stadt Czernowitz |
| Petrino, Alexander | Gutsbesitzer | Großgrundbesitz - Zweiter Wahlkörper |

| | | |
|---|----------------------------|--|
| Freiherr von | | |
| Pino-Friedenthal, Felix Freiherr von | Landespräsident | Landgemeinde Wisnitz - Kotzmann (bis 1877, abgelöst von Styrcea, Eugen Ritter von) |
| Renney von Herszeny, Orestes von | | Landgemeinden Radautz - Kimpolung |
| Rubinstein, Isak | Handelskammervizepräsident | Handels- und Gewerbekammer (bis 1878, Abgelöst von Wagner, Heinrich) |
| Styrcea, Eugen Ritter von | k. k. Regierungsrat | Großgrundbesitz - Zweiter Wahlkörper (ab 1878 für Pino-Friedenthal, Felix von) |
| Tomaszczuk, Dr. Constantin | Landgerichtsrat | Landgemeinden Czernowitz - Storozynetz (ab 1878 Universitätsprofessor) |
| Wagner, Heinrich | Handelskammervizepräsident | Handels- und Gewerbekammer (1879 für Rubinstein Isak) |
| Woynarowicz, Johann | Statthaltereirat i. R. | Städte |

2. 9. Sechste Wahlperiode, neunte Session 1879–1885

| | | |
|--|---|--|
| Hormuzaki, Georg von | Gutsbesitzer | Großgrundbesitz – Zweiter Wahlkörper |
| Horst, Julius Freiherr von | k. k. Geheimrat, Minister für Landesverteidigung, Generalmajor | Landgemeinden – Radautz – Suczawa –Kimpolung |
| Kochanowski, Anton Ritter von Stawczan | Bürgermeister von Czernowitz, Advokat | Stadt Czernowitz |
| Ofenheim von Ponteurin, Victor Ritter | Privatier | Städte Suczawa – Sereth – Radautz |
| Stremayer, Dr. Karl Edler von | k. k. geheimer Rat, Justizminister und Leiter des Ministeriums für Culthur und Unterricht | Großgrundbesitz – Erster Wahlkörper |
| Styrcea, Victor Ritter von | Gutsbesitzer | Landgemeinden Wischnitz – Kotzman |
| Tomaszczuk, Dr. Constantin von | Landgerichtsrat, Universitätsprofessor | Landgemeinden Czernowitz – Storozynetz |
| Wagner, Heinrich | Handelskammervizepräsident | Handels- und Gewerbekammer |
| Zotta, Dr. Johann von | Gutsbesitzer | |

2. 10. Siebte Wahlperiode, zehnte Session 1886–1891

| | | |
|-----------------------------------|---|---|
| Czuperkowicz, Arcadie | gr.-or. Archimandrit, erzbischöflicher Generalviakr | Großgrundbesitz – Erster Wahlkörper |
| Gojan, Leon Ritter von | Staatsanwalt | Großgrundbesitzer – Zweiter Wahlkörper (ab Dez. 1889) |
| Grigoria, Dr. Nikolaus Ritter von | | Großgrundbesitz (bis 1889) |
| Kossowicz, Cornel | Landgerichtsrat | Landgemeinden Radautz – Suczawa |

Der österreichische Reichsrat und die Abgeordneten aus der Bukowina von 1861 bis 1918

| | | |
|---|---------------------------|---|
| Lupul, Johann | Gutsbesitzer | Landgemeinden Czernowitz – Storozyneț |
| Marin, Gustav | Gutsbesitzer | Landgemeinden (ab 1890) |
| Pino-Friedenthal, Felix Freiherr von | Landespräsident | Landgemeinden (bis 1887) |
| Popper, Heinrich | Bankdirektor | Handels- und Gewerbekammer |
| Tomaszczuk, Konstantin | Dr. Universitätsprofessor | Stadtgemeinden |
| Wagner, Heinrich | Bankier | Stadtgemeinden |
| Zotta, Dr. Johann von | | Landgemeinden |
| Zotta, Isidor Ritter von | Gerichtspräsident | Landgemeinden Suczawa – Raduatz – Kimpolung (1886 – 1887) |

2. 11. Achte Wahlperiode, elfte Session 1891–1897

| | | |
|---|--|---|
| Czuperkowicz, Arcadie | gr.-or. Archimandrit, erzbischöflicher Generalvikar | Großgrundbesitz – Erster Wahlkörper |
| Gojan, Leon Ritter von | Staatsanwalt | Großgrundbesitzer – Zweiter Wahlkörper (ab Dez. 1889) |
| Grigorcia, Dr. Nikolaus Ritter von | | Großgrundbesitz (bis 1889) |
| Kossowicz, Cornel | Landgerichtsrat | Landgemeinden Raduatz – Suczawa |
| Lupul, Johann | Gutsbesitzer | Landgemeinden Czernowitz – Storozyneț |
| Marin, Gustav | Gutsbesitzer | Landgemeinden (ab 1890) |
| Pino-Friedenthal, Felix Freiherr von | Landespräsident | Landgemeinden (bis 1887) |
| Popper, Heinrich | Bankdirektor | Handels- und Gewerbekammer (bis März 1896) |
| Tomaszczuk, Dr. Konstantin | Universitätsprofessor | Stadtgemeinden |
| Wagner, Heinrich | Bankier | Stadt Czernowitz (bis Okt. 1894) |
| Zotta, Dr. Johann von | | Landgemeinden |
| Zotta, Isidor Ritter von | Gerichtspräsident | Landgemeinden Suczawa – Raduatz – Kimpolung (1886–1887) |
| Rott, Dr. Josef | Landeshauptmannstellvertreter, Präsident der Advocaten | Stadt Czernowitz (ab Okt. 1894 für Heinrich Wagner) |
| Wassilko, Georg Freiherr von | Großgrundbesitzer aus Berehometh | Großgrundbesitz – Zweiter Wahlkörper (ab März 1895) |
| Tittinger, David | Kaufmann, Vizepräsident der Handels- und Gewerbekammer | Handels- und Gewerbekammer (ab März 1896) |

2. 12. Neunte Wahlperiode, zwölftes Session 1897

Otto Hallabrin

| | | |
|-------------------------------------|--|--|
| Hormuzaki, Georg von | Gutsbesitzer | Großgrundbesitz |
| Lupul, Johann | Gustbesitzer | Landgemeinden Czernowitz – Storozynezt |
| Lupul, Johann | Gutsbesitzer | Landgemeinden Czernowitz – Storozynezt |
| Popovici, Dr. Georg | Schriftsteller | Allgemeine Wählerklasse (Radautz, Suczawa) |
| Roschmann-Hörburg, Dr. Julius von | Universitätsprofessor | Stadtgemeinden Suczawa – Sereth – Radautz |
| Stephanowicz, Dr. Stefan | Grundbesitzer | Großgrundbesitz |
| Straucher, Dr. Benno | Rechtsanwalt | Stadt Czernowitz |
| Tittinger, Daivd | Vizepräsident der Handels- und Gewerbekammer, Kaufmann | Handels- und Gewerbekammer |
| Wassilko-Sercki, Georg Freiherr von | Großgrundbesitzer aus Berehometh | Großgrundbesitz |
| Winniki, Isidor | Oberlandesgerichtsrat | Allgemeine Wählerklasse; Czernowitz – Kotzmann |
| Wolan, Dr. Basil | Universitätsprofessor | Landgemeinden |
| Zurkan, Dr. Johann | Konsistorialrat | Großgrundbesitz |

2. 13. Neunte Wahlperiode, dreizehnte Session 1897

| | | |
|-------------------------------------|--|--|
| Hormuzaki, Georg von | Gutsbesitzer | Großgrundbesitz |
| Lupul, Johann | Gustbesitzer | Landgemeinden Czernowitz – Storozynezt |
| Lupul, Johann | Gutsbesitzer | Landgemeinden Czernowitz – Storozynezt |
| Popovici, Dr. Georg | Schriftsteller | Allgemeine Wählerklasse (Radautz, Suczawa) |
| Roschmann-Hörburg, Dr. Julius von | Universitätsprofessor | Stadtgemeinden Suczawa – Sereth – Radautz |
| Stephanowicz, Dr. Stefan | Grundbesitzer | Großgrundbesitz |
| Straucher, Dr. Benno | Rechtsanwalt | Stadt Czernowitz |
| Tittinger, Daivd | Vizepräsident der Handels- und Gewerbekammer, Kaufmann | Handels- und Gewerbekammer |
| Wassilko-Sercki, Georg Freiherr von | Großgrundbesitzer aus Berehometh | Großgrundbesitz |
| Winniki, Isidor | Oberlandesgerichtsrat | Allgemeine Wählerklasse; Czernowitz – Kotzmann |
| Wolan, Dr. Basil | Universitätsprofessor | Landgemeinden |
| Zurkan, Dr. Johann | Konsistorialrat | Großgrundbesitz |

2. 14. Neunte Wahlperiode, vierzehnte Session 1898

| | | |
|----------------------|--------------|--|
| Hormuzaki, Georg von | Gutsbesitzer | Großgrundbesitz |
| Lupul, Johann | Gustbesitzer | Landgemeinden Czernowitz – Storozynezt |
| Lupul, Johann | Gutsbesitzer | Landgemeinden Czernowitz – Storozynezt |

Der österreichische Reichsrat und die Abgeordneten aus der Bukowina von 1861 bis 1918

| | | |
|--------------------------------------|--|--|
| Popovici, Dr. Georg | Schriftsteller | Allgemeine Wählerklasse (Radautz, Suczawa) |
| Roschmann-Hörburg, Dr. Julius von | Universitätsprofessor | Stadtgemeinden Suczawa – Sereth – Radautz |
| Stephanowicz, Dr. Stefan | Grundbesitzer | Großgrundbesitz |
| Straucher, Dr. Benno | Rechtsanwalt | Stadt Czernowitz |
| Tittinger, Daivd | Vizepräsident der Handels- und Gewerbekammer, Kaufmann | Handels- und Gewerbekammer |
| Wassilko-Serecki, Georg Freiherr von | Großgrundbesitzer aus Berehometh | Großgrundbesitz |
| Winniki, Isidor | Oberlandesgerichtsrat | Allgemeine Wählerklasse; Czernowitz – Kotzmann |
| Wolan, Dr. Basil | Universitätsprofessor | Landgemeinden |
| Zurkan, Dr. Johann | Konsistorialrat | Großgrundbesitz |

2. 15. Neunte Wahlperiode, fünfzehnte Session 1898

| | | |
|--------------------------------------|--|--|
| Hormuzaki, Georg von | Gutsbesitzer | Großgrundbesitz |
| Lupul, Johann | Gustbesitzer | Landgemeinden Czernowitz – Storozynetz |
| Lupul, Johann | Gutsbesitzer | Landgemeinden Czernowitz – Storozynetz |
| Popovici, Dr. Georg | Schriftsteller | Allgemeine Wählerklasse (Radautz, Suczawa) |
| Roschmann-Hörburg, Dr. Julius von | Universitätsprofessor | Stadtgemeinden Suczawa – Sereth Radautz |
| Stephanowicz, Dr. Stefan | Grundbesitzer | Großgrundbesitz |
| Straucher, Dr. Benno | Rechtsanwalt | Stadt Czernowitz |
| Tittinger, David | Vizepräsident der Handels- und Gewerbekammer, Kaufmann | Handels- und Gewerbekammer |
| Wassilko-Serecki, Georg Freiherr von | Großgrundbesitzer aus Berehometh | Großgrundbesitz |
| Winniki, Isidor | Oberlandesgerichtsrat | Allgemeine Wählerklasse; Czernowitz - Kotzmann |
| Wolan, Dr. Basil | Universitätsprofessor | Landgemeinden |
| Zurkan, Dr. Johann | Konsistorialrat | Großgrundbesitz |

2. 16. Neunte Wahlperiode, sechzehnte Session 1899–1900

| | | |
|-------------------------------|-----------------------|---|
| Hormuzaki, Georg von | Gutsbesitzer | Großgrundbesitz |
| Lupul, Johann | Gustbesitzer | Landgemeinden Czernowitz – Storozynetz |
| Lupul, Johann | Gutsbesitzer | Landgemeinden Czernowitz – Storozynetz |
| Popovici, Dr. Georg | Schriftsteller | Allgemeine Wählerklasse (Radautz, Suczawa) |
| Roschmann-Hörburg, Dr. Julius | Universitätsprofessor | Stadtgemeinden Suczawa – |

| | | |
|--------------------------------------|--|--|
| von | | Sereth – Radautz |
| Stephanowicz, Dr. Stefan | Grundbesitzer | Großgrundbesitz |
| Straucher, Dr. Benno | Rechtsanwalt | Stadt Czernowitz |
| Tittinger, David | Vizepräsident der Handels- und Gewerbekammer, Kaufmann | Handels- und Gewerbekammer |
| Wassilko-Serecki, Georg Freiherr von | Großgrundbesitzer aus Berehometh | Großgrundbesitz |
| Winniki, Isidor | Oberlandesgerichtsrat | Allgemeine Wählerklasse; Czernowitz – Kotzmann |
| Wassilko, Nikolaus Ritter von | Gutsbesitzer | Landgemeinden (Wischnitz – Kotzmann) (ab Febr. 1900) |
| Zurkan, Dr. Johann | Konsistorialrat | Großgrundbesitz |

2. 17. Zehnte Wahlperiode, siebzehnte Session 1901–1907

| | | |
|---------------------------------------|---|---|
| Bohosiewicz, Zacharias | k. k. Landgerichtsrat | Großgrundbesitzer - 2. Wahlkörper |
| Isopescul, Demeter | Direktor der k. k. Lehrer- und ehrerinnenbildungsanstalt Czernowitz | Allgemeine Wählerklasse – 2. Wahlkreis |
| Lupu, Dr. Florea | k. k. Landgerichtsrat | Landgemeinden Czernowitz – Storozyne (bis Dez. 1905) |
| Lupul, Johann | Landeshauptmann, k. k. Geheimer Rat | Landgemeinde Suczawa – Radautz – Kimpolung |
| Pihuliak Hierotheus | Oberrealschulprofessor | Allgemeine Wählerklasse, 1. Wahlkreis |
| Repta, Dr. Wladimir von | Weibischof und Universitätsprofessor | Großgrundbesitz – 1. Wahlkörper (bis Nov. 1902) |
| Rosenzweig, Leon | Direktor der Bukowiner Sparkasse | Handels- und Gewerbekammer |
| Skedl, Dr. Arthur | k. k. Universitätsprofessor | Städte Suczawa, Sereth, Radautz |
| Straucher, Dr. Benno | Advocat | Stadt Czernowitz |
| Wassilko-Serecki, Georg Freiherr von | Gutsbesitzer | Landgemeinde Wischnitz (Januar 1904) |
| Flondor, Theodor Ritter von | Großgrundbesitzer | Allgemeine Wählerklasse – Radautz, Sereth etc. ab Okt. 1901 |
| Popowicz, Constantin | gr.-or. Theologieprofessor | Großgrundbesitz, 1. Wahlkörper (ab Febr. 1903) |
| Hormuzaki, Dr. Alexander Freiherr von | Sekretär der k.k. Finanzprokuratur | Großgrundbesitz, 2. Wahlkörper |
| Onciu, Dr. Aurel Ritter von | Generaldirektor der Mähreschen Landesversicherungsanstalt | Landgemeinde Czernowitz |

2. 18. Elfte Wahlperiode, achtzehnte Session 1907–1909

| | | |
|---------------------------------------|---|------------------------------|
| Bellegarde, Franz | Landesregierungsrat, k.k. Kämerer, Bezirkshauptmann | Dorna-Watra – Kimpolung-Land |
| Grigorivici, Georg | Arbeitersekretär | Czernowitz Stadt – 2 |
| Hormuzaki, Dr. Alexander Freiherr von | Landtagsabgeordneter, Finanzprokuratursekretär | Suczawa – Sereth Land |

Der österreichische Reichsrat und die Abgeordneten aus der Bukowina von 1861 bis 1918

| | | |
|-------------------------------------|--|---|
| Isopescul-Grecul, Dr. Konstantin | Landgerichtsrat, Privatdozent an der Universität Czernowitz | Bojan – Storozynetz-Land |
| Keschmann, Anton | k. k. Bezirkshauptmann | Gurahumora Stadt |
| Lukasiewicz, Anton | Landgerichtssekreter | Zastawna Land |
| Onciul, Dr. Aurel Ritter von | Landtagsabgeordneter | Solka – Gura-Humora – Land |
| Pihuliak, Hierotheus | Universitätsprofessor | Stanestie – Waschkoutz – Land |
| Semaka, Elias Ritter von | Landgerichtsrat | Kotzamnn – Sadagora Land |
| Simionowicz, Theophil | Landgerichtsrat | Radautz Land |
| Skedl, Dr. Arthur | Landtagsabgeordneter, Universitätsprofessor | Suczawa – Radautz – Sereth – Stadt |
| Spenuł, Nikolaj | Bezirksschulinspektor | Czernowitz – Storozynetz – Sereth Land |
| Straucher, Benno Dr. | Landtagsabgeordneter, Landes- und Gerichtsadvokat | Czernowitz Stadt – 1 |
| Wassilko, Nikolaj Ritter von | Landtagsabgeordneter, Großgrundbesitzer | Putilla |

2. 19. Elfte Wahlperiode, neunzehnte Session 1909

| | | |
|--|--|---|
| Bellegarde, Franz | Landesregierungsrat, k.k. Kämmerer, Bezirkshauptmann | Dorna-Watra – Kimpolung Land |
| Grigorivici, Georg | Arbeitersekretär | Czernowitz Stadt – 2 |
| Hormuzaki, Dr. Alexander Freiherr von | Landtagsabgeordneter, Finanzprokuratursekretär | Suczawa – Sereth Land |
| Isopescul-Grecul, Dr. Konstantin | Landgerichtsrat, Privatdozent an der Universität Czernowitz | Bojan – Storozynetz Land |
| Keschmann, Anton | k. k. Bezirkshauptmann | Gurahumora Stadt |
| Lukasiewicz, Anton | Landgerichtssekreter | Zastawna Land |
| Onciul, Dr. Aurel Ritter von | Landtagsabgeordneter | Solka – Gura-Humora Land |
| Pihuliak, Hierotheus | Universitätsprofessor | Stanestie – Waschkoutz Land |
| Semaka, Elias Ritter von | Landgerichtsrat | Kotzamnn – Sadagora Land |
| Simionowicz, Theophil | Landgerichtsrat | Radautz Land |
| Skedl, Dr. Arthur | Landtagsabgeordneter, Universitätsprofessor | Suczawa-Radautz-Sereth-Stadt |
| Spenuł, Nikolaj | Bezirksschulinspektor | Czernowitz – Storozynetz – Sereth Land |
| Straucher, Benno Dr. | Landtagsabgeordneter, Landes- und Gerichtsadvokat | Czernowitz Stadt – 1 |
| Wassilko, Nikolaj Ritter von | Landtagsabgeordneter, Großgrundbesitzer | Putilla |

2. 20. Elfte Wahlperiode, zwanzigste Session 1909–1911

| | | |
|--|--|--|
| Bellegarde, Franz | Landesregierungsrat, k.k. Kämmerer, Bezirkshauptmann | Dorna-Watra – Kimpolung Land (bis März 1910) |
| Grigorivici, Georg | Arbeitersekretär | Czernowitz Stadt – 2 |
| Hormuzaki, Dr. Alexander Freiherr von | Landtagsabgeordneter, Finanzprokuratursekretär | Suczawa – Sereth Land |
| Isopescul-Crecul, Dr. Konstantin | Landgerichtsrat, Privatdozent an der Universität Czernowitz | Bojan – Storozyne Land |
| Keschmann, Anton | k. k. Bezirkshauptmann | Gurahumora Stadt |
| Lukasiewicz, Anton | Landgerichtssekreter | Zastawna Land |
| Onciu, Dr. Aurel Ritter von | Landtagsabgeordneter | Solka – Gura-Humora Land |
| Pihuliak, Hierotheus | Universitätsprofessor | Stanestie – Waschkoutz Land |
| Semaka, Elias Ritter von | Landgerichtsrat | Kotzmann – Sadagora Land |
| Simionowicz, Theophil | Landgerichtsrat | Radautz Land |
| Skedl, Dr. Arthur | Landtagsabgeordneter, Universitätsprofessor | Suczawa – Radautz – Sereth Stadt |
| Spenu, Nikolaj | Bezirksschulinspektor | Czernowitz – Storozyne – Sereth Land |
| Straucher, Benno Dr. | Landtagsabgeordneter, Landes- und Gerichtsadvokat | Czernowitz Stadt – 1 |
| Wassilko, Nikolaj Ritter von | Landtagsabgeordneter, Großgrundbesitzer | Putilla – Seletin – Wischnitz Land |
| Serbu, Georg | Forstverwalter | Dorna-Watra – Kimpolung Land (ab Januar 1911) |

2. 21. Zwölft Wahlperiode, einundzwanzigste Session 1911–1914

| | | |
|--|--|---|
| Serbu, Georg | Forstverwalter | Dorna-Watra – Kimpolung Land |
| Grigorivici, Georg | Arbeitersekretär | Czernowitz Stadt 2 |
| Hormuzaki, Dr. Alexander Freiherr von | Landtagsabgeordneter, Finanzprokuratursekretär | Suczawa – Sereth Land |
| Isopescul-Crecul, Dr. Konstantin | Landgerichtsrat, Privatdozent an der Universität Czernowitz | Bojan – Storozyne Land |
| Keschmann, Anton | k. k. Bezirkshauptmann | Gura-Humora Stadt |
| Lukasiewicz, Anton | Landgerichtssekreter | Zastawna Land |
| Onciu, Dr. Aurel Ritter von | Landtagsabgeordneter | Solka – Gura-Humora Land |
| Smal-Stocki, Dr. Stefan von | Universitätsprofessor, Leshauptmannstellvertreter | Stanestie – Waschkoutz Land |
| Semaka, Elias Ritter von | Landgerichtsrat | Kotzmann – Sadagora Land |
| Simionowicz, Theophil | Landgerichtsrat | Radautz Land |
| Hruska, Eduard | Forstmeister | Suczawa – Radautz – Sereth Stadt |
| Spenu, Nikolaj | Bezirksschulinspektor | Czernowitz – Storozyne – Sereth Land |
| Straucher, Benno Dr. | Landtagsabgeordneter, Landes- und Gerichtsadvokat | Czernowitz Stadt 1 |
| Wassilko, Nikolaj Ritter von | Landtagsabgeordneter, Großgrundbesitzer | Putilla – Seletin – Wischnitz Land |

2. 22. Zwölfte Wahlperiode, zweiundzwanzigste Session 1917 –1918

| | | |
|---------------------------------------|---|--|
| Serbu, Georg | Forstverwalter | Dorna-Watra – Kimpolung Land |
| Grigorivici, Georg | Arbeitersekretär | Czernowitz Stadt 2 |
| Hormuzaki, Dr. Alexander Freiherr von | Landtagsabgeordneter, Finanzprokuratursekretär | Suczawa – Sereth Land |
| Isopescul-Crecul, Dr. Konstantin | Landgerichtsrat, Privatdozent an der Universität Czernowitz | Bojan – Storozynezt Land |
| Keschmann, Anton | k. k. Bezirkshauptmann | Gura-Humora Stadt |
| Lukasiewicz, Anton | Landgerichtssekretär | Zastawna Land |
| Onciul, Dr. Aurel Ritter von | Landtagsabgeordneter | Solka – Gura-Humora Land |
| Smal-Stocki, Dr. Stefan von | Universitätsprofessor, Landeshauptmannstellvertreter | Stanestie – Waschkoutz Land |
| Semaka, Elias Ritter von | Landgerichtsrat | Kotzmann – Sadagora Land |
| Simionowicz, Theophil | Landgerichtsrat | Radautz Land |
| Hruska, Eduard | Forstmeister | Suczawa – Radautz – Sereth Stadt |
| Spenu, Nikolaj | Bezirksschulinspektor | Czernowitz – Storozynezt – Sereth Land |
| Straucher, Benno Dr. | Landtagsabgeordneter, Landes- und Gerichtsadvokat | Czernowitz Stadt 1 |
| Wassilko, Nikolaj Ritter von | Landtagsabgeordneter, Großgrundbesitzer | Putilla – Seletin – Wischnitz Land |

3. Die Rolle des Herrenhauses und seine Mitglieder aus der Bukowina

Nach den Bestimmungen des Grundgesetzes über die Reichsvertretung von 1861 bestand der Reichsrath „aus dem Herrenhause und dem Hause der Abgeordneten“²⁹. Mitglieder des Herrenhauses waren „durch Geburt die großjährigen Prinzen des kaiserlichen Hauses“, „die großjährigen Häupter jener inländischen, durch ausgedehnten Gutsbesitz hervorragenden Adelsgeschlechter, denen der Kaiser die erbliche Reichsrathswürde verleiht“ als erbliche Mitglieder sowie „alle Erzbischöfe und jene Bischöfe, welchen fürstlichen Rang zukommt“³⁰. Außerdem behielt sich der Kaiser vor, „ausgezeichnete Männer, welche sich um Staat oder Kirche, Wissenschaft oder Kunst verdient gemacht haben, als Mitglieder auf Lebensdauer in das Herrenhaus zu berufen“³¹ eine gleicheitige Mitgliedschaft in beiden Häusern schloß das Gesetz aus.

Das Staatsgrundgesetz von 1867 brachte keine Änderungen in Bezug auf Zusammensetzung und Aufgabenstellung des Herrenhauses. Eine Reform der

²⁹ Reichsgesetzblatt für das Kaiserthum Österreich, Jahrgang 1861, Nr. 20, Beilage 1, § 1.

³⁰ Ebenda, §§ 2–4.

³¹ Ebenda, § 5.

ersten Kammer des Reichsrates wurde durch die Staatsgrundgesetze von 1907 vorgenommen. Das „Gesetz vom 26. Januar 1907 wodurch der § 5 des Grundgesetzes über die Reichsvertretung vom 21. Dezember 1867 abgeändert wird“ bestimmte, daß die Zahl der auf Lebensdauer ernannten Mitglieder 170 nicht überschreiten darf, aber auch nicht unter 150 verbleiben darf³². Ein weiteres Gesetz vom selben Tag hob die Bestimmung auf die eine gleichzeitige Mitgliedschaft in beiden Häuser ausschloß. Nach den Bestimmungen des neuen Gesetzes „können in das Herrenhaus berufene Mitglieder ins Abgeordnetenhaus gewählt werden. Im Falle der Annahme einer solchen Wahl ruht für die Dauer dieses Mandates die Mitgliedschaft im Herrenhause. Wird ein Abgeordneterin das Herrenhaus berufen, so ruht seine Mitgliedschaft im Herrenhause, so lange er sein Mandat als Abgeordneter nicht zurückgelegt hat“³³.

Die Kompetenzen und die Funktionsweise des Herrenhauses wurden durch die Gesetze über die Geschäftsordnung des Reichsrates festgelegt. Die autonome Geschäftsordnung des Herrenhauses mußte sich innerhalb dieser Bestimmungen bewegen und hatte, wie auch im Falle des Abgeordnetenhauses, keine Gesetzeskraft.

Die Bestimmungen des „Gesetzes vom 12. Mai 1873 in Betreff der Geschäftsordnung des Reichsrates“³⁴ galten, mit wenigen Ausnahmen, für beide Häuser des Reichsrates. Der Präsident des Herrenhauses wurde nicht durch seine Mitglieder gewählt, sondern vom Kaiser ernannt³⁵. Die eigentliche Arbeit des Hauses vollzog sich in Kommissionen, deren Kompetenzen mit den Ausschüssen des Hauses der Abgeordneten vergleichbar waren. Nach § der Geschäftsordnung konnte die Regierung ihre Vorlagen in beliebiger Reihenfolge in die zwei Kammern einbringen, mit Ausnahme der Finanzvorlagen und des Rekrutengesetzes, die zuerst im Abgeordnetenhaus behandelt werden mußten. Ohne Zustimmung des Herrenhauses konnte kein Gesetz im Reichsrat verabschiedet werden.

Mitglied des Herrenhauses des Reichsrates aus der Bukowina waren: Hackman, Eugen, gr. or. Erzbischof, 1862–1873; Bendella, Theophil, gr. or. Erzbischof, 1874–1875; Blazewicz, Theoktist, gr.or. Erzbischof, 1877–1879; Morariu-Andriewicz, Sylvester, gr.or. Erzbischof, 1880–1895; Czupperkowicz, Arcadie, gr.or. Erzbischof, 1896–1902; Repta, Vladimir von, gr.or. Erzbischof, 1902–1918; Wassilko-Serecki, Alexander Freiherr von, Großgrundbesitzer, 1881–1893; Wassilko-Serecki, Georg Graf, Großgrundbesitzer, 1904–1918.

³² Reichsgesetzblatt für die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder, Jahrgang 1907, Nr. 16.

³³ Reichsgesetzblatt für die im Reichsrathe vertretenen Königreich und Länder, Jahrgang 1907, Nr. 15, Artikel I.

³⁴ Reichsgesetzblatt für die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder, Jahrgang 1873, Nr. 94.

³⁵ Ebenda, § 1.

4. Die Delegation des Reichsrates und die Mitglieder der Delegationen aus der Bukowina

Nach dem österreichisch-ungarischen Ausgleich von 1867 entstand neben dem Abgeordnetenhaus und dem Herrenhaus ein dritter parlamentarischer Vertretungskörper, die sogenannte „Delegation“. Die rechtliche Grundlage der Delegation war das „Gesetz vom 21. Dezember 1867 betreffend die allen Ländern der österreichischen Monarchie gemeinsamen Angelegenheiten und die Art ihrer Behandlung“³⁶. Als gemeinsame Angelegenheiten galten die auswärtigen Angelegenheiten einschließlich der diplomatischen und kommerziellen Vertretungen, das Kriegswesen einschließlich der Kriegsmarine aber ohne die Rekruteneinberufung, die Gesetzgebung über die Wehrpflicht und die Unterbringung und Verpflegung des Heeres. In diesen Bereichen hatte die Delegation die Kompetenz über die Festlegung des Budgets und über die Prüfung der Rechnungen³⁷. Zusätzlich zu diesen „gemeinsamen Angelegenheiten“ kamen die sogenannten „dualistischen“ Angelegenheiten, die „zwar nicht gemeinsam verwaltet, jedoch nach gleichen von Zeit zu Zeit zu vereinbarenden Grundsätzen behandelt werden“³⁸. Dazu zählten die Zollgesetzgebung, das Münzwesen und der Geldfluß, die Eisenbahnlinien, die „das Interesse beider Reichshälften berühren“ und die Feststellung des Wehrsystems. Für die gemeinsamen Angelegenheiten hatten die Delegationen des österreichischen Reichsrates und des ungarischen Reichstages das ausschließliche Gesetzgebungsrecht³⁹. Die Verwaltung der gemeinsamen Angelegenheiten übertrug das Gesetz einem „gemeinsamen Ministerium“⁴⁰. Die Kosten der gemeinsamen Angelegenheiten waren von beiden Reichshälften nach einer gemeinsam festgelegten Quote zu bestreiten. Konnten die Delegationen keine Einigung darüber erzielen, legte der Kaiser die Quote fest⁴¹.

Die Delegation des österreichischen Reichsrates zählte 60 Mitglieder. 20 davon wählten die Mitglieder des Herrenhauses aus ihrer Mitte. Die restlichen 40 Delegationsmitglieder wurden nach den Bestimmungen des Gesetzes von 1867 von den Abgeordneten der einzelnen Landtage nach einem durch das Gesetz festgelegten „Verteilungsmodus“ gewählt. Auf die Bukowina entfiel ein Delegationsmandat⁴². Nach der Einführung der direkten Wahlen für das

³⁶ Reichsgesetzblatt für das Kaiserthum Österreich, Jahrgang 1867, Nr. 146.

³⁷ Ebenda, § 1.

³⁸ Ebenda, § 2.

³⁹ Ebenda, § 6.

⁴⁰ Ebenda, § 5.

⁴¹ Ebenda, § 3.

⁴² Ebenda, § 8.

Abgeordnetenhaus durch das Staatsgrundgesetz vom 2. April 1873 waren die Delegationsmitglieder und Ersatzmänner „durch die in dem bertreffenden Lande gewählten Mitglieder des Abgeordnetenhauses zu wählen“⁴³.

Die Mitglieder der Delegation und die Ersatzmänner wurden für jedes Jahr neu gewählt. Die Delegationen wurden jährlich vom Kaiser einberufen. Sie wählten aus ihrer Mitte den Präsidenten, den Vizepräsidente und die Schriftführer⁴⁴.

Die Gesetzesvorschläge wurden als Regierungsvorlagen des gemeinsamen Ministeriums eingebracht. Ebenso hatten die Delegierten das Recht, eigene Vorschläge einzubringen. Jede der beiden Delegationen verhandelte und beschloß in getrennten Sitzungen. In Ausnahmefällen waren auch gemeinsame Plenarsitzungen möglich. Für die Beschußfähigkeit der Delegation des Reichsrates war die Anwesenheit von mindestens 30 Mitgliedern und die absolute Mehrheit der Anwesenden notwendig. Zur Beschußfähigkeit der Plenarversammlung war die Anwesenheit von mindestens zwei Dritteln der Mitglieder jeder Delegation und die absolute Mehrheit der Anwesenden erforderlich. Die Mitglieder der Delegation genossen Immunität und hatten keine Instruktionen anzunehmen. Zu allen Gesetzen war die Übereinstimmung beider Delegationen und die Sanktion des Kaisers erforderlich⁴⁵.

Die Mitglieder der Delegation des Reichsrates hatten Anspruch auf Tagegelder und auf Erstattung der Reisekosten bei der Einberufung zu Verhandlungen außerhalb von Wien. Nach dem Gesetz vom 11. März 1875⁴⁶ betrug das Tagegeld zehn Gulden und die Reisekostenentschädigung einen Gulden für jede Meile der Hin- und Rückreise. Mit wenigen Ausnahmen fanden die insgesamt 50 Sessionen der Delegationen im jährlichen Wechsel in Wien und in Budapest statt.

Die Mitglieder der Delegation des Reichsrats aus der Bukowina: 1. Session 1868, Budapest – Petrino, Alexander Freiherr von; 2. Session 1869, Wien – Petrino, Alexander Freiherr von; 3. Session 1870/71, Budapest – Styrcza, Eugen Ritter von; 4. Session 1871, Wien – Petrino, Alexander Freiherr von; 5. Session 1872, Budapest – Petrino, Alexander, Freiherr von; 6. Session 1873, Wien – Pino-Friedenthal, Felix Freiherr von; 7. Session 1874, Budapest – Pino-Friedenthal, Felix Freiherr von; 8. Session 1875, Wien – Kochanowski, Anton Ritter von Stawczan; 9. Session 1876, Budapest – Kochanowski, Anton Ritter von Stawczan; 10. Session 1877, Wien – Dr. Tomaszczuk, Constantin; 11. Session 1878, Budapest – Kochanowski, Anton Ritter von Stawczan; 12. Session 1879, Wien – Hormuzaki,

⁴³ Reichsgesetzblatt für die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder, Jahrgang 1873, Artikel II.

⁴⁴ Reichsgesetzblatt für das Kaiserthum Österreich, Jahrgang 1867, Nr. 146, § 11–13.

⁴⁵ Ebenda, 33 14–36

⁴⁶ Reichsgesetzblatt für die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder, Jahrgang 1875, Nr. 22, § 1.

Goerg von; 13. Session 1880, Budapest – Kochanowski, Anton Ritter von Stawczan; 14. Session 1881, Wien – Kochanowski, Anton Ritter von Stawczan; 15. Session 1882, Wien – Kochanowski, Anton Ritter von Stawczan; 16. Außerordentliche Session, 1882, Wien – Kochanowski, Anton Ritter von; 17. Außerordentliche Session, 1882, Wien – Kochanowski, Anton Ritter von; 18. Session 1883, Wien – Dr. Mitrofanowicz, Basil; 19. Session 1884, Budapest – Dr. Grigorgia, Nikolaus Ritter von; 20. Session 1885, Wien – Dr. Grigorgia, Nikolaus Ritter von; 21. Session 1886, Budapest – Lupul, Johann; 22. Session 1887, Wien – Lupul, Johann; 23. Außerordentliche Session 1887, Wien – Lupul, Johann; 24. Session 1888, Budapest – Lupul, Johann; 25. Session 1889, Wien – Lupul, Johann; 26. Session 1890, Budapest – Lupul, Johann; 27. Session 1891, Wien – Lupul, Johann; 28. Session 1892, Budapest – Lupul, Johann; 29. Session 1893, Wien – Lupul, Johann; 30. Session 1894, Budapest – Lupul, Johann; 31. Session 1895, Wien – Lupul, Johann; 32. Session 1896, Budapest – Lupul, Johann; 33. Session 1897, Wien – Lupul, Johann; 34. Session 1898, Budapest – Winnicki, Isidor; 35. Session 1899, Wien – Winnicki, Isidor; 36. Session 1900, Budapest – Dr. Popovici, Georg; 37. Session 1901, Wien – Wassilko, Nikolaj Freiherr von; 38. Session 1902, Budapest – Wassilko, Georg Freiherr von; 39. Session 1903, Wien – Wassilko, Nikolaj Freiherr von; 40. Session 1904, Budapest – Wassilko-Serecki, Georg Freiherr von; 41. Session 1906, Wien – Dr. Straucher, Benno; 42. Session 1907, Wien – Hormuzaki, Alexander Freiherr von; 43. Session 1908, Budapest – Wassilko, Nikolaj Freiherr von; 44. Session 1909, Wien – Simionovici, Teophil; 45. Session 1910, Budapest – Wassilko, Nikolaj Freiherr von; 46. Session 1911/12, Wien – Wassilko, Nikolaj Freiherr von; 47. Session 1912, Budapest – Wassilko, Nikolaj Freiherr von; 48. Session 1913, Wien – Wassilko, Nikolaj Freiherr von; 49. Session 1914, Budapest – Wassilko, Nikolaj Freiherr von; 50. Session 1917/18, Wien – Wassilko, Nikolaj Freiherr von.

5. „Nationalitätenrecht“ und die nationale Frage im Reichsrat

Das Habsburger Kaiserreich war ein polyglotter Staat, dessen Bevölkerung sich aus mehreren nationalen Minderheiten zusammensetzte. Eine Bevölkerungsgruppe mit absoluter Mehrheit gab es nicht. Die relativ größte Minderheit unter den insgesamt rund 25 Millionen Einwohner der österreichischen Reichshälfte waren die Deutschen. Die in regelmäßigen Abständen von zehn Jahren durchgeföhrten Volkszählungen, die nach der Umgangssprache erhoben wurden, ergaben z. B. in den Jahren 1880, 1890 und 1900 einen relativ konstanten Anteil von 36 Prozent Deutsche, 23 Prozent Tschechen, 16 Prozent Polen, 13 Prozent Ruthenen und 5 Prozent Slowenen. Kleinere Gruppen gaben Serbo-

Kroatisch (drei Prozent), Italienisch-Ladinisch (drei Prozent), Rumänisch (ein Prozent) oder Magyarisch (0,03 Prozent) als Umgangssprache an⁴⁷.

Das Grundgesetz über die Reichsvertretung des Februarpatentes von 1861 enthielt keine Bestimmungen zur Frage der nationalen Zusammensetzung des Abgeordnetenhauses des Reichsrates⁴⁸. Auch das Staatsgrundgesetz von 1867 setzte keine neuen Maßstäbe in Bezug auf ein „Nationalitätenrecht“ in Österreich, sprach aber von der „Gleichberechtigung aller Volksstämme“⁴⁹. Die erste verfassungsmäßige Rechtsnorm mit direkter Auswirkung auf die nationale Zusammensetzung des Abgeordnetenhauses des Reichsrates war der nur für Mähren und für die Bukowina zutreffende Paragraph 1 der Reichsratswahlordnung von 1907.

Eine Übersicht über die nationale Zusammensetzung der Abgeordnetenkammer des Reichsrates im Vergleich zum Anteil der verschiedenen Nationalitäten an der Gesamtbevölkerung im Jahre 1907 zeigt folgende Tabelle⁵⁰:

| Nationalität | Zahl der Mandate | Anteil der Mandate im Abg.-Haus (in Prozent) | Anteil an der Gesamtbevölkerung (in Prozent) |
|----------------------------|------------------|---|--|
| Deutsche | 233 | 45 | 36 |
| Polen | 81 | 16 | 16 |
| Slowenen und Serbo-Kroaten | 37 | 7 | 8 |
| Ruthenen | 33 | 6 | 13 |
| Italiener | 19 | 4 | 3 |
| Rumänen | 5 | 1 | 1 |
| Insgesamt | 516 | 100 | 100 |

Aus der Tabelle geht hervor, daß die Deutschen in dieser Reichshälfte im Verhältnis zu ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung im Abgeordnetenhaus stark überrepräsentiert waren. Leicht bevorzugt waren die Italiener. Die Polen und die

⁴⁷ Bernatzik, Edmund: Die österreichischen Verfassungsgesetze, a. a. O., S. 879.

⁴⁸ Siehe dazu 2.2.1

⁴⁹ Reichsgesetzblatt für das Kaiserthum Österreich, Jahrgang 1867, Nr. 142, Art. 19.

⁵⁰ Zahlen zusammengestellt aus: Namenverzeichnis der Mitglieder des Abgeordnetenhauses nach den einzelnen Königreichen und Ländern, XVIII. Session 1907, hrsg. von der k. k. Hof- und Staatsdruckerei, Wien 1907 und Freund, Fritz: Das österreichische Abgeordnetenhaus. Ein biographisch-statistisches Handbuch, XI. Legislaturperiode, XVIII. Session, Wien 1907. Für die Bevölkerungszahlen wurden hier wegen dem kleineren Zeitabstand die Vergleichsdaten der Volkszählung von 1910 genommen, in: K. K. Statistische Zentralkommission (Hg.): Österreichische Statistik. Neue Folge. Die Ergebnisse der Volkszählung vom 31. Dezember 1910 in den im Reichsrat vertretenen Königreichen und Ländern. 1 Band, Heft 1 und 2, Wien 1914.

Der österreichische Reichsrat und die Abgeordneten aus der Bukowina von 1861 bis 1918

Rumänen waren angemessen vertreten, während die Tschechen, Slowaken und Südslawen leicht benachteiligt waren. Unterrepräsentiert im Abgeordnetenhaus im Vergleich zu ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung und deswegen stark benachteiligt waren die Ruthenen.

Die Bukowina war im Abgeordnetenhaus von 1907 mit vierzehn Abgeordneten vertreten. Nach ihrer Volkszugehörigkeit waren fünf davon Rumänen (Georg Grigorovici, Constantin Isopescul-Grecul, Theophil Simionovici, Aurel von Onciu, Alexander von Hormuzaki), fünf Ukrainer (Elias von Semaka, Nikolaj Spenu, Anton Lukasiewicz, Hirotheus Pihuliak und Nikolaj von Wassilko), zwei Deutsche (Arthur Skedl und Anton Keschnmann) und ein Jude (Benno Straucher). Dazu Bezirkshauptmann Franz Graf Bellegarde der abwechselnd zu der Gruppe der Rumänen und der Deutschen gezählt wird.

Auch in der Bukowina war das Verhältnis der Mandate im Vergleich zu den Anteilen der verschiedenen Volksgruppen an der Gesamtbevölkerung des Landes unausgeglichen, wie aus folgender Tabelle ersichtlich wird⁵¹:

| Nationalität | Zahl der Mandate | Anteil der Mandate im Abg.-Haus (in Prozent) | Anteil an der Gesamtbevölkerung (in Prozent) |
|--------------|------------------|--|--|
| Rumänen | 6 (5) | 43 | 35 |
| Ruthenen | 5 | 36 | 38 |
| Deutsche | 2 (3) | 14 | 9 |
| Juden | 1 | 7 | 12 |
| Andere | 0 | 0 | 6 |
| Insgesamt | 14 | 100 | 100 |

Prozentuell mehr Mandate im Abgeordnetenhaus im Jahr 1907 als ihren Anteil an der Gesamtbevölkerung in der Bukowina hatten die Rumänen und die Deutschen, weniger dagegen die Ruthenen und die Juden.

⁵¹ Namensverzeichnis der Mitglieder des Abgeordnetenhauses nach den einzelnen Königreichen und Ländern, XVIII. Session 1907, a. a. O., und Freund, Fritz: Das österreichische Abgeordnetenhaus. Ein biographisch-statistisches Handbuch, XI. Legislaturperiode, XVIII. Session 1907, a. a. O. Für die Bevölkerungsstatistik siehe Abschnitt 1.1.3 dieser Arbeit.

VIAȚA POLITICĂ, CULTURALĂ, LITERARĂ ȘI ARTISTICĂ

**DER ÖSTERREICHISCHE REICHSRAT UND DIE
ABGEORDNETEN AUS DER BUKOWINA
VON 1861 BIS 1918***

OTTO HALLABRIN

Parlamentul austriac și deputații din Bucovina între 1861 și 1918

(Rezumat)**

În studiul de față, autorul prezintă activitatea Parlamentului austriac și a deputaților bucovineni în perioada 1861–1918. Sunt detaliate următoarele aspecte: alcătuirea și funcțiile Parlamentului; rolul Camerei Deputaților și al Senatului; delegația parlamentară și reprezentanții ei din Bucovina; „dreptul naționalităților” și problema națională în cadrul Parlamentului. Studiul oferă o privire de ansamblu asupra celor 12 legislaturi din perioada menționată, evidențiind activitatea membrilor acestora, reprezentanții ai Bucovinei, pe parcursul celor 22 de sesiuni parlamentare. Tabelele prezintă date concrete referitoare la numele, ocupația și statutul tuturor parlamentarilor bucovineni, precum și la modul de reprezentare a naționalităților în Parlament, raportat la întreaga populație a Bucovinei.

Cuvinte cheie: Bucovina, Parlamentul austriac, Camera Deputaților, Senat, alegeri, naționalități.

* Comunicare susținută la Conferința științifică internațională „Bucovina și bucovinenii în secolul al XIX-lea. Tradiționalism și modernitate”, cea de a douăzecea sesiune de comunicări și referate științifice a Institutului „Bucovina” al Academiei Române, Rădăuți, 26–27 octombrie 2012.

** Traducere: Ștefănița-Mihaela Ungureanu.